

# Missionsprojekte

## Usbekistan

### Neue Gesundheitsräume in Karschi

Diese Großstadt hat über 200.000 Einwohner und ist Bezirkshauptstadt für ein Gebiet von über 2 Millionen Bewohnern. Es gibt dort eine Adventgemeinde mit 35 Gliedern, die 1995 mit Unterstützung der Gemeinden Lindau/Bodensee und Überlingen gebaut wurde. Am 12. Juni 2009 wurde in Karschi ein Gesundheitszentrum eingeweiht. Diese Einrichtung hat die personellen und technischen Voraussetzungen zur Ausbildung von Masseuren, medizi-



nischen Bademeistern und Gesundheitsberatern. Vier Personen sind in den Gesundheitsräumen tätig.

### Jubiläum 15 Jahre Gemeinde Navoi

Am 11. Oktober 1994 wurde die Gemeinde Navoi in Usbekistan gegründet. Navoi war das erste Auslandsprojekt, das vom Förderkreis Bad Aibling in Angriff genommen wurde. Navoi hat fast 150.000 Einwohner und ist die Bezirkshauptstadt für ein räumlich sehr großes Gebiet mit etwa 900.000



Einwohnern. In diesem Bezirk trifft sich eine weitere Gruppe von Adventisten in der Wüstenstadt Zarafshan (50.000 Einwohner – Gold-Bergbau). Pioniere arbeiten auch noch in einer anderen Wüstenstadt Uchkuduk

(30.000. Einwohner – Uran-Bergbau). Leider seit Jahren ohne Erfolg.

Alle an der Gründung beteiligten Personen wurden zu diesem Jubiläum eingeladen. Robert Geibel, der in der Entstehungszeit dieser Gemeinde Vorsteher der Usbekistan-Vereinigung war und heute Prediger in Gütersloh ist, wird im Anschluss an das Jubiläum eine Vortragsreihe durchführen. Die Gemeinde Navoi hat zur Zeit 72 Glieder. Prediger ist seit Sommer 2009 Vladimir Alles.

### Adventgemeinde in Usbekistan

Per 1. Januar 2008: 1.236 Adventisten in 19 Gemeinden und 5 Gruppen. Es gibt 12 Prediger. 2007 wurden 20 Menschen getauft.

## Turkmenistan

Olga Holopowa hat vorübergehend die Leitung der Turkmenistan-Mission übernommen. Aufgrund von Sprachproblemen ist unsere Verständigung etwas schwierig. Wir sind dankbar, dass die Verhältnisse für die Gemeinde in diesem Land besser geworden sind. Die Gliederzahl liegt bei 85. In der Hauptstadt gibt es eine Gemeinde und in Turkmenabad eine Gruppe. Leider haben sie zur Zeit keinen Prediger. Die Gesundheitsräume an beiden Orten werden von der Bevölkerung gerne in Anspruch genommen. Die Planungen für einen Gesundkostladen und einen Kindergarten konnten bis jetzt nicht umgesetzt werden. An beiden Orten wurden jeweils 2 Personen getauft. Im Juli besuchten fünf Geschwister einen einmonatigen Einführungskurs für Gesundheitsarbeit in Kirgisien.

## Rumänien

In dem armen und abgelegenen Dorf Amnas wurde vor einigen Jahren ein kleines Gut erworben und renoviert. Unsere Mitarbeiter (sie kommen fast alle von der Missionsschule Herghelia) wohnen dort, betreiben dieses landwirtschaftliche Anwesen und betreuen eifrig den Ort und die Umgebung. Sie machen auch Missionseinsätze in etwas weiter entfernten Städten.

In Amnas wurden an Bedürftige Kleider aus Deutschland verteilt. Vorher wurden Erkundigungen eingezo-gen über die Situation der Familien, damit gezielt geholfen werden konnte. - In Hermannstadt wurden in Krankenhäusern Gesundheitsseminare durchgeführt, Kranke besucht, gesungen, sowie Literatur verschenkt. Dabei hat das medizinische Personal der Krankenhäuser sehr positiv mitgewirkt.

Unsere Leute arbeiten in zwei Gruppen. In jeder Gruppe befindet sich eine medizinische Fachkraft. Sie führen auch Heimatmissionskurse in Gemeinden durch. Interessenten werden dann eingeladen, ein Jahr ohne Bezahlung in Amnas mitzuarbeiten. Der von uns eingerichtete Kindergarten wird von 34 Kindern besucht. Soweit nötig werden die Kinder auch mit Mahlzeiten versorgt. Schulkinder werden nachmittags betreut. 2008 konnte ein Gewächshaus (450 qm) aufgebaut werden. Für den Eigenbedarf und den Verkauf wurden 1.700 Pflanzen angepflanzt: Tomaten, Gurken, Bohnen, Auberginen, Paprika und Salat. Auf dem Wochenmarkt in Saliste werden die landwirtschaft-

### Förderkreis Rumänien-Mission

Michael Schell, Leitung  
Immenkamp, D-24107 Quambek/  
Flemhude, Tel.: 04340-8799 + 8780  
Fax: 04340-9708  
E-Mail: michaelshell@gmx.de

### Konto: Gem. d. S.T. Adventisten Förderkreis Rumänien-Mission

Postbank Hamburg  
Ktnr.: 44 02 33 205  
BLZ: 200 100 20

lichen Produkte und auch Literatur angeboten.

3.000 Bücher, darunter „Der Große Kampf“, „Das Leben Jesu“ und „Der Weg zu Christus“ wurden verschenkt und tausende Einladungen für diverse Bibelfernkurse wurden verteilt.

Über das Zentrum und die Aktivitäten des Teams wurde ein Videofilm (20 min) hergestellt und verbreitet.

In Amnas wurde ein Familienseminar mit Familie Waters durchgeführt. 20 Gäste aus dem Ort nahmen daran teil.

Drei Zahnmedizinstudenten im letzten Seminar betreuten 50 Personen in Amnas zahnärztlich.

Im Mai letzten Jahres besuchte das Team ein Treffen von selbstunterhaltenden Missionswerken in Tschechien, um Erfahrungen auszutauschen und Anregungen zu erhalten. Im Juni wurde beschlossen, in Amnas eine Laienmissionsschule einzurichten. Im Oktober hat dann der erste



Svetlana und ihr Mann Alexander

6-Monats-Kurs mit sieben Studenten begonnen. Als Gastlehrer halfen Prediger, Ärzte und Lehrer von adventistischen Institutionen. Im Frühjahr 2009 startete dann der zweite Kurs. Die Studenten und das Gesundheitsteam besuchten die Menschen in zwei Städten. Dabei konnten sie feststellen, dass sich viele Menschen nach einem besseren Leben sehnen.

In Amnas findet an jedem Sabbat ein Gottesdienst statt. Einige Einwohner besuchen ihn regelmäßig und bereiten sich auf die Taufe vor.

Im Rahmen gesundheitsfördernder Veranstaltungen wurden auch Kochkurse angeboten.

Wir sind Gott dankbar, dass wir mit seiner Hilfe trotz mancher Schwierigkeit die geplanten Vorhaben durchführen konnten. Wir gehen mit Mut und Zuversicht vorwärts.

Von Michael Schell, Förderkreis Rumänen-Mission

## Irshansk

Vom Gemeindegründungsprojekt Irshansk bekamen wir folgenden Bericht: Sechs Personen erhalten Bibelstunden, 12 Personen borgen sich Bücher von der adventistischen Bibliothek, 22 Leute erhalten das Monatsprogramm, 3 Familien sehen evangelistische Videoserien an, 5-7 Leute besuchten Video-Vorträge in einem gemieteten Saal. Der wöchentliche Frauenklub und Gesundheitsklub wird von einigen Gästen besucht. Die Mitarbeiter (Svetlana und Alexander), machen Hausbesuche und verabreichen auch gesundheitliche Behandlungen. Die

Freitagabend-Andachten und der Gottesdienst werden von 2-3 Gästen besucht. Für den Herbst ist ein Gewichtsreduktionsprogramm mit einer anschließenden Evangelisation geplant. Die Missionsschule in Novi Obihody sucht 1-2 Leute, die nach Irshansk zur Verstärkung gesandt werden sollen. Der Ort Irshansk lebt von einer großen Titanmine. Dieses Bergbauunternehmen hat die Produktion sehr heruntergefahren und die Löhne reduziert. Viele fürchten um ihre Arbeitsplätze und machen sich Sorgen für die Zukunft. Das könnte auch zu größerem Interesse für Glaubensangebote führen.

## Indien

### Living Springs Overseas Missions

Living Springs (Lebendige Quellen) ist unser Missionspartner in Indien. Das Projekt unterhält zwei Waisenhäuser und drei Laienmissionsschulen. Drei von den 33 Abgangsschülern wollen als selbstunterhaltende Missionare nach Siliguri (1,6 Millionen Einwohner) in Nordbengalen gehen, um dort eine Gemeinde aufzubauen. Sie wollen ihren Lebensunterhalt als selbständige Zimmerleute und Schreiner verdienen, erhalten aber von Living Springs für die ersten sechs Monate eine Unterstützung. In Siliguri, einer sehr geschäftigen Stadt, gibt es nur 2 adventistische Familien, jedoch noch keine Gemeinde.

Die meisten der neun Schwestern, die die Bibelschule abgeschlossen haben, wollen sich noch als Hebammen ausbilden lassen.

Ein junger Nepali, der in einem Gebiet in Indien aufgewachsen ist, in dem es noch keine Adventisten gibt, möchte mit seiner jungen Frau dort als selbstunterhaltender Missionar arbeiten. Er ist Schneider und seine Frau Hebamme. Living Springs unterstützt auch sie ein halbes Jahr.

Die drei jungen Brüder und das Ehepaar sind bereit, nach einem Jahr junge Leute bei sich aufzunehmen, um sie für den Missionsdienst auszubilden.

Das Hebammen-Programm entwickelt sich sehr gut. Die Absolventinnen betreiben inzwischen fünf kleine Kliniken für vorgeburtliche Beratung und natürliche Entbindungen.

### Terroralarm

Am 18. März wurden in Indien

die Wahlen beendet. In diesem Land mit einer Milliarde Einwohner siegte die säkulare Kongresspartei. Viele Christen haben dafür gebetet, denn in der vorherigen Regierung dominierte die christenfeindliche Hindupartei. Der letzte Missionsbrief berichtete bereits über die Terrorbedrohung der Missionsschule Chachkopi/Jharkhand und über das wunderbare Eingreifen Gottes. Kurze Zeit später forderte ein Terroristenführer erneut 10.000 USD und drohte bei Nichtbezahlen, die Gebäude in die Luft zu sprengen und die Menschen zu töten. Der Schulleiter erklärte ihm, dass sie vom göttlichen Schutz abhängig seien. Der Terrorist erwiderte: „Wir

## Förderkreis Usbekistan, Indien und Albanien

der Advent-Gemeinde Bad Aibling

Wir fördern durch Gottes Gnade und mit der Hilfe treuer Missionspartner:  
**Usbekistan, Turkmenistan, Indien,  
Ukraine und Albanien**

**Leitung:** Helmut Haubeil, Rosenheimerstr. 49, D-83043 Bad Aibling  
Tel.: 08061-4900-712  
E-Mail: h.haubeil@serviceline.net  
Schatzmeister: Karsten Köhler  
Tel.: 08061-7226

**Weitere Mitglieder:** S. Fleischmann,  
M. Klein, R. Wanitschek, E. Wiedemann, F. Zimmer

**Achtung, Kontobezeichnung  
wurde von "Stiftung" auf  
"Gemeinschaft" geändert!**

**Konto  
Gemeinschaft der STA  
Deutschland  
Sparkasse Rosenheim - Bad Aibling**  
Kto.Nr.: 5710  
BLZ: 711 500 00  
IBAN: DE39 7115 0000 0000 005710  
SWIFT-BIC: BYLADEM1ROS

Bitte keinen Zehnten senden!

warten noch auf das Ende der Wahlen und dann werden wir euch vernichten. Euer Gott kann euch nicht helfen". Anfang Juli spürte die Polizei seinen Aufenthaltsort auf und es kam zu einem Schusswechsel, bei dem er getötet wurde.

In einem anderen Bezirk von Jhar-

khand erlebten drei Terroristen eine Bekehrung und wurden getauft. Dank sei Gott für seinen Schutz und seine wunderbaren Führungen.

## Pläne und Strategien

Der 2. Leiterkurs zur Ausbildung von Gründern, Leitern oder Lehrern von neuen Laienmissionsschulen konnte noch nicht begonnen werden, da die Prüfung der Teilnehmer ergeben hat, dass ihnen verschiedene Voraussetzungen fehlen. Sie wurden daher in die Grundausbildung aufgenommen, mit der Absicht speziell auf ihre besonderen Bedürfnisse einzugehen. Außerdem soll der Leiterkurs jetzt in die zweijährige Ausbildung integriert werden.

Joshua Subhash, 27 Jahre, ledig, war Mitarbeiter von Living Springs, zunächst im Waisenhausbereich, dann in der Bibelschule. Er besuchte einen Grundkurs und einen Fortgeschrittenkurs in Wildwood-USA bis Sommer 2009. Zusammen mit LIGHT (weltweite Bewegung für Laien-Missionsschulen), Living Springs, Sandra Horner (Missionarin; Gründerin und Leiterin einer Laien-Missionsschule in Indien an der Grenze zu Nepal für Nepal), und einem Team von sieben Personen in Indien wurden folgende Pläne entwickelt:

- Alle Interessenten am Laienmissionswerk und künftige Leiter/Lehrer sind eingeladen zu einer Jugend-Missionskonferenz (Generation of Youth for Christ vom 23.-28. Dezember 2009 auf dem Spicer College).

- Von Herbst 2009 bis Frühjahr 2010 sollen einmonatige Einführungskurse durch 10 Teams in möglichst vielen Gegenden Indiens durchgeführt werden. Die Teams setzen sich zusammen aus Geschwistern, die in Wildwood-USA und bei Living Springs-Indien ausgebildet wurden. Das Ziel dieser Einführungskurse ist es, geeignete Leute für die sechsmonatige Grundausbildung zu finden.

- Living Springs stellt seine Grundausbildung wie folgt um: Die Studenten sind künftig ein halbes Jahr in der Schule zur Ausbildung und danach ein halbes Jahr zusammen mit erfahrenen Predigern in der praktischen Arbeit, um Gemeinden aufzubauen. Während die eine Gruppe im Missionsfeld ist, kann eine weitere Gruppe die Living Springs Schule in Chachkopi/Jharkhand besuchen. Dadurch kann die doppelte Anzahl von Studenten in dieser Schule aufgenom-

men werden.

- Diese neu ausgebildeten Mitarbeiter sollen dann in ihren Heimatstaaten Laienmissionsschulen aufbauen, wenn möglich mit Gesundheitsräumen oder auch mit Sanatoriums.

- Ein Arztehepaar im Süden von Indien ist am Aufbau eines Sanatoriums interessiert.

## Hazaribag/Jharkhand

In dieser Stadt (145.000 Einwohner) arbeiten einige Pioniere, es gibt eine neu gegründete Laien-Missionsschule und in nächster Nähe eine kleine Geburtsklinik, in der unsere Hebammen arbeiten. In dem Klinikhaus werden Gesundheitsseminare und auch Gottesdienste durchgeführt.

Die Geburtsklinik wird vermehrt in Anspruch genommen. So gab es dort im Juni 2009 an 10 Tagen fünf Geburten. Die Hebammen besuchen auch vermehrt Familien in ihren Heimen. Ein Pionier-Ehepaar half einer Witwe bei der Reisernte. Nun studieren sie mit ihrer Familie und den Nachbarn die Bibel.

Eine katholische Frau brachte ihr Kind in der adventistischen Geburtsklinik zur Welt und lud dann das Team zu einer Geburtsfeier für das Kind ein – es war eine Säuglingstaufe. Das führte zu Gesprächen über die Taufe und Kindersegnung. Die Familie hat jetzt viele Fragen über die Bibel und den Sabbat. Der Vater verdient seinen Lebensunterhalt durch die Herstellung von Marienstatuen.

Das Team studierte mit einer Gruppe von 20 Gläubigen aus einer Pfingstgemeinde die Bibel. Nach der Darlegung des Sabbats hat der Pastor dieser Gemeinde seiner Gemeinde vorgeschlagen, am Sabbat und am Sonntag Gottesdienste zu halten.

Ein Angestellter der katholischen Columbus Universität hat das Team eingeladen, ihn zu Hause zu besuchen. Sie beteten für seinen an Malaria erkrankten Sohn. Daraufhin erholte er sich rasch. Nun lesen sie freudig die Bibel.

Das Team gibt auch einigen Moslems Bibelstunden. Diese sind sehr interessiert aber zögerlich und überlegen, ob sie Jesus nicht im Geheimen nachfolgen sollen.

## Simdega

Die meisten der 500.000 Einwohner des Bezirkes Simdega bekennen sich zum Hinduismus. Aber es gibt auch einen großen Anteil an Moslems.

Drei Absolventen des ersten Leiterkurses sollten in Simdega ursprünglich eine Laienmissionsschule aufbauen. Diese drei Absolventen wollten jedoch zwei bis drei Studenten persönlich ausbilden (siehe Apostel Paulus und Timotheus oder Silas). Jeder der Lehrer betreut nun zwei oder drei Studenten mit Unterricht und Beteiligung an der Gemeindegründungsarbeit. In diesem Bezirk gibt es etliche Gemeinden und Gruppen, die über lange Zeit vernachlässigt wurden. Die drei Lehrer und ihre Helfer wollen diese Gemeinden wieder beleben und ihnen neue Glieder hinzufügen. Die zuständige Vereinigung plant dort mit der Hilfe von 12 Predigerstudenten und den drei Lehrern und „Pionier-Lehrlingen“ eine Evangelisation.

## Bokaro

Bokaro ist eine große Industriestadt mit 800.000 Einwohnern. Leider mussten dort zwei Pioniere entlassen werden. Der dritte, Akshayavar, macht eine gute Arbeit. Ein tüchtiger junger Mann, Abgänger der Bibelschule, unterstützt ihn dabei.

Das Werk in Bokaro wächst langsam. Geplant ist die Gründung einer Laienmissionsschule für diese Großstadt und ihre Umgebung. Zur Zeit wird nach geeigneten Räumlichkeiten



Sambia: Meiring Pretorius begrüßt den Dorfchef vor der Stahlkonstruktion, die die Kapelle und den Unterrichtsraum beinhalten soll.

gesucht. Auch in dieser Stadt ist eine Geburtsklinik geplant. Im Augenblick fehlen dafür noch die geeigneten Führungskräfte.

## Tinsukia/Assam

Das Gemeindehaus ist inzwischen fertig gestellt. Ein Zahnarztehepaar hat sich sehr dafür eingesetzt. Philip Kisku und seine Frau, sowie Amos Dung Dung arbeiten als Pioniere. Einige Interessierten hatten insgeheim finanzielle Erwartungen an die Gemeinde. Als sich diese nicht erfüllten,

verloren sie auch das Interesse am Glauben. Wir danken Gott für die ersten 4 Menschen, die am 6. Juni 2009 getauft wurden.

Sobald Lehrkräfte zur Verfügung stehen, ist die Gründung einer Laienmissionsschule auch für diesen Bereich geplant.

## Albanien

Sylvain Romain, der Vorsteher der Albanien-Mission, hat den Ruf der Österreichischen Union angenommen, als Prediger in der Gemeinde Bogenhofen zu wirken. So haben wir daher im Moment keinen Kontakt mehr zu Albanien. Wir überlegen weiterhin, wie wir dort eine Laienmissionsschule gründen können.

## Sambia/Afrika

Hagel und Sturm vernichteten einen Teil der Ernte der Riverside-Missionsfarm.

Die Studenten der "Mini-Missionsschulen werden in Zukunft mit der DVD-Serie „New Beginnings“ (Neuanfang) arbeiten. Diese Serie beinhaltet die ganze Adventbotschaft in 26 Themen. Die Studenten sollen Gemeinden anleiten, wie sie mit diesem Programm Menschen das Evangelium weitergeben können.

Meiring Pretorius, Missionsleiter der Riverside-Missionsfarm, war vom 13. Juli bis 10. August unterwegs, um drei Schulen bei der Errichtung der Gebäude und der Installation von Bewässerungsanlagen für die Bananen-

pflanzung zu unterstützen. 14 Abgänger des ersten Leiterkurses 2007/2008 betreuen die sieben „Mini-Schulen“.

### 1. Maranatha Training School in Nordost-Sambia

Leitung: Whiteson Sichone. In dieser Schule gibt es momentan weder Studenten noch Gebäude, die im November 2009 errichtet werden sollen.

### 2. Hope Training School in Ost-sambia

Leitung: Bob Muparuri. Im Mai 2009 beendeten sechs Studenten die Ausbildung. Der folgende Kurs startete im September. Die Ausbildungsdauer beträgt zwei Monate.



### 3. Christian Living School in Nordsambia

Leitung: Ilunga Kazembe. Fünf Studenten beendeten im Mai die Ausbildung, die auch Kurse in Landwirtschaft beinhaltet. Ausbildungszeit: 12 Wochen. Da nicht genügend Räumlichkeiten vorhanden sind, können derzeit nicht mehr Studenten aufgenommen werden.

### 4. Kaoma Academy for Gospel



Abgänger des 2. Leiterkurses mit Meiring Pretorius (vorne links)

### Outreach in Westsambia

Leitung: Nyambe Sindembe. Am 8. Juni 2009 nahm die Schule mit 5 Studenten ihren Betrieb auf. Zur selben Zeit wurden mit Hilfe von Riverside drei Gebäude erstellt. Die Ausbildungszeit beträgt vier Monate. Der Chef des Dorfes besuchte die Schule und war davon so angetan, dass er ihr noch zusätzlichen Grund zur Verfügung stellte.

Auf dem Gelände der sechs Mini-Missionsschulen wurden an jeweils einem Tag Kapellen bzw. Schulräume aus Stahlkonstruktionen errichtet, die von ASI-USA entwickelt wurden.

### 5. Great Commission Project in Nordwest-Sambia

Leitung: Charles Simpokolwe. Vier Studenten starteten mit der Ausbildung am 1. Juli 2009. Der Beginn hatte sich durch eine schlimme Regenzeit verzögert. Die Ausbildungszeit beträgt vier Monate.

### 6. Luanshimba Evangelism Institute in Zentralsambia

Leitung: Gillen Simamvwa. Sieben Studenten wurden drei Monate ausgebildet.

### 7. Schule

Diese Schule, die ein ortsansässiger Geschäftsmann unterstützen wollte, wurde nicht errichtet. Die beiden Brüder, die sie aufbauen sollten, werden in anderen Projekten mitarbeiten. Dafür wird jedoch jetzt an anderer Stelle eine siebte Schule errichtet.

### Zweiter Leiterkurs

In einem zweiten einjährigen Lehrgang zur Ausbildung von Leitern und Lehrern für neue Laienmissionsschulen wurden 12 Teilnehmer ausgebildet. Sie planen in **Simbabwe, Malawi, Burundi und Tansania** weitere Mini-Missionsschulen zu gründen. Wir sind dankbar, dass bereits etliche Geschwister bekundet haben, diese neuen Projekte durch Gebet und Spenden zu unterstützen. ■

Von Helmut Haubeil